

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_1138

LOG Titel: Amelunxborn

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

oxyd löst sich mit schöner blauer Farbe in Ameisens. auf, aus dieser Auflös. schießen blaue, würflichte, verwitternde, metallisch-ekelhaft schmeckende, in 7 Theilen Wasser lösliche, entzündliche, mit grüner Flamme brennende (in der Hitze zerstört keine sauren Dämpfe entwickelnde) Krystalle an. Aus der nach der Krystallisation verbleibenden grünlichen Flüssigkeit läßt sich noch ein grünes pulveriges, und ein zusammenhängendes, unkrystallinisches, im Wasser schwer lösliches Salz (Superformias hydricupricus?) darstellen. 13) Ameisens. Wismuthoxyd (Bismuthum formicum oxyd., Formias bismuthicus): das Wismuth wird durch Ameisens. oxydirt (wahrscheinlich ein subformias bismuthicus bildend), das Oxyd löst sich sparsam auf und bildet im Wasser lösliche (im Feuer schwarz brennende) Krystalle. 14) Ameisensäures Kobaltoxyd (Cobaltum formic. oxyd., Formias cobalticus): das durch Alkalien gefällte (unreine) Kobaltoxyd gibt, durch Digeriren mit Ameisensäure, eine bleichpurpurne Auflösung, aus welcher rosenrothe, unregelmäßige, im Weingeist unlösliche, im Wasser schwer- (und mit Ausbleichung) lösliche, in überschüssiger Ameisensäure leicht lösliche, damit eine sympathetische Tinte gebende Krystalle anschießen, welche im Destillirfeuer blau werden, und nach Entwicklung saurer Dämpfe einen schwarzen Rückstand geben. 15) Ameisens. Zinnoxyd (Stannum formic. oxyd., Formias stannicus): durch Digestion des Metalls mit Ameisens. in Form einer schwer trocknenden Gallerte darstellbar, welche durch Weingeist zerlegt zu werden scheint, indem sich ein weißes Oxyd(?), wahrscheinlich ein Subformias stannicus, niederschlägt; dasselbe letztere Salz scheint auch zu entstehen während der Auflösung, indem sich nämlich das erstere flüchtige Salz bildet, fällt eine weiße dem Zinnoxyd ähnelnde Materie nieder. 16) Ameisens. Zinkoxyd (Zincum formicum oxyd., Formias zincicus): wird durch die unter lebhaftem Aufbrausen erfolgende, helle, gelind zusammenziehend schmeckende Auflösung des Metalls, in klaren, zusammengewachsenen, würflichten, im Wasser schwer löslichen, im Weingeist unlöslichen Krystallen erhalten, welche mit Aufschwellen sich milchweiß brennen, dann im Feuer unter Entbindung stechenden Rauches fließen, und Asche (Zinkoxyd) geben. Das bei der Auflösung sich entwickelnde (Zink-) Wasserstoffgas, wenn es über der Auflösung angezündet wird, trübt die Auflösung. 17) Ameisens. Manganoxyd (Manganum formic. oxyd., Formias manganicus): das durch Alkali aus salpetersaurem Manganoxyde gefällte kohlen-saure Oxyd löst sich leicht in Ameisens. auf; aus der Auflösung schießen rhomboidalische, in 15 Th. Wasser lösliche, im Weingeist unlösliche, fast geschmacklose (vollkommen neutrale) gefärbte Krystalle an, welche im Destillirfeuer weiß beschlagen, zerfallen, keine Essigsäure geben und das (weiße) Manganoxyd zurücklassen. (Ich bemerke hierbei noch, daß das essigsäure Manganoxyd im Weingeist lösbar ist. K.). 18) Ameisens. Eisenoxyd (Ferrum formic. oxyd., Formias ferricus): durch Auflösen des Metalls in länglichen, rothgelben, zusammenziehend schmeckenden, im Wasser leicht-, im Weingeist schwer löslichen Krystallen darstellbar, deren wässrige Lösung mit der Zeit schwarzes Oxyd fallen und freie

Säure entweichen läßt. — Die meisten vorhergehenden Beschreibungen zu Grunde liegenden Beob. hat Arvidson (Baldinger's neues Magazin f. Aerzte. II. St. 2.) ange stellt, einige davon verdanken wir auch Lehmann (Probirk. 28), Bergmann (Op. I.), Marggraf (Chem. Schrift I. 321 ff.), Suerfen (Gehlen's N. Allg. Journ. der Chem. IV.) u. a.; vergl. die bei Ameisensäure cit. Schrift. — Dem Eisenhaltigen Platinoxyde entzieht die Ameisensäure das Eisenoxyd, Gold, Merkur und Spiegglas greift sie nicht an, das Merkur oxyd reducirt sie. — Die Wirkungen derselben auf andere Metalle und Salzgrundlagen kennt man zur Zeit noch nicht. (Kastner.)

AMEIVA, ein Name, welcher in Südamerika und Mexico mehreren vierfüßigen Reptilien gegeben zu werden scheint, insbesondere dem Varalus Ameiva, den Linne mit Lacerta Ameiva verwechselte. Boddaert und nach ihm Meyer wendeten ihn zur Bezeichnung einer Gattung von Reptilien an, welche größtentheils mit der Laurentischen Seps übereinstimmt, und welche ich, mit ihrem gewöhnlichsten und alten Namen, Lacerta, nach anderer Amphibiologen Beispiel, belege. Als Kennzeichen gibt Meyer an: ein doppeltes Halsband; einen mit viereckigten Schuppen bedeckten Unterleib, unten warzige Schenkel, einen wirtelförmigen Schwanz, und eine ganzrandige breite Zunge; die Arten aber, welche er hieher zählt, haben zum Theil ganz entgegengesetzte Eigenschaften, und den größten Theil derselben würde man nach diesen Kennzeichen nie unter dieser Gattung suchen, so wie sie denn zu ganz verschiedenen Gattungen gehören, wie das folgende Verzeichniß derselben beweist: Ameiva agilis, f. Lacerta agilis; A. algira, f. L. algira; A. americana, f. L. Ameiva; A. arguta, f. L. arguta; A. aurita, f. Agama aurita; A. bullaris, f. Anolis strumosa; A. cruenta, f. Lacerta cruenta; A. helioscopa, f. Agama helioscopa; A. meridionalis, f. Tachydromus Seps; A. Teguxin, f. Lacerta Teguxin; A. Tiliguerta, f. Lacerta Tiliguerta; A. Tiligugu, f. Scincus Tiligugu; A. uralensis, f. Agama uralensis; A. velox, f. Lacerta velox. (Merrem.)

Amelanchier, f. Pyrus.

AMELAND, ein Eiland im teutschen Meere, zu dem Bez. Leuwarden der niederländ. Prov. Friesland gehörig, wovon dasselbe durch das breite Wad getrennt ist. Es enthält in drei Dörfern 2,979 Einw., die sich durch Dialekt, Tracht und Sitten von den übrigen Friesen unterscheiden, ob sie gleich mit denselben einerlei Abstammung haben. Sie nähren sich von der Fischerei, dem Robbenschlage und der Kalkbrennerei aus Muscheln. Dies Eiland machte vormalis eine freie Herrlichkeit aus, die dem fries. Geschlechte Kamenga gehörte und durch Kauf an das Haus Dranien gekommen war. (v. Hassel.)

Amelberga, f. Hermanfried.

Amelen-Mehl, f. Stärke.

Amelgard, f. Jeanne d'Arc.

Amelia in Janeiro, f. America.

AMELIA, Insel bei Florida in Nordamerika, deren Nordspitze 295° 41' 23" L. 30° 44' Br. liegt. Sie ist 3 M. lang, $\frac{1}{2}$ M. breit, sehr fruchtbar, mit einem schö-